„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
Zweiggeschäft für
Alberta und British Columbia
10759—96. Straße.
Phone 23012
Edmonton, Alberta.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fachleute mit langjähriger Erfahrung angestellt. Wir können auch deshalb die besten Drucksachen zu niedrigsten Preisen liefern.
Man verlange Preisanschläge, Mustern und Auskunft über Drucksachen von
The Sask. Courier Pub. Co. Ltd.
1835 Halifax Str. Regina, Sask.

Nachrichten aus Alberta

Provinzialparlament

Noch immer wird unendlich viel geredet und ebenso wenig zu Wege gebracht. Das ist auch eine Art und Weise, den Steuerzahler zu erleichtern An dem Dichterwort gemessen: „In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister", sind unsere Gesetzgeber in Alberta keine Meister.

Die Bierpetition ist nun endlich soweit gediehen, daß das Komitee, dem sie zur Prüfung übergeben war, an das Haus berichtet hat, die Petition sei im großen Ganzen vorschriftsgemäß. Daß bei einer derartigen Petition mit 51,000 Unterschriften natürlich auch einige Unregelmäßigkeiten mit unterlaufen, ist ja selbstverständlich. Die allerrabiatesten Prohibitionisten wollten der Petition daraus einen Strick drehen, was ihnen aber nicht gelang; der Bericht des Komitees wurde mit einer Stimmenmehrheit von 49 zu 7 Stimmen angenommen. Das bedeutet, daß das Parlament sich nun für eine von zwei Alternativen entscheiden muß: entweder den vorgeschlagenen sogenannten „Temperance Act" anzunehmen, oder die ganze Sache in Form eines Plebiszits vor die Wähler zu bringen. Das Letztere steht wohl eher zu erwarten; ehe es aber dazu kommt, wird man noch Unmengen leeren Strohs dreschen.

Springer-House
Edmonton, Alta.
10141—105th Street.
Echt deutsches, bürgerliches Hotel
mäßige Preise — vorzügl. Küche
Gotthold Springer
Früher Besitzer d. Hotel Springer in Coblenz a/Rhein.

Aus der Hauptstadt

Wir möchten die Aufmerksamkeit unserer werten Leser besonders auf die in unserer heutigen Ausgabe erscheinende Anzeige unseres Landsmannes, des Herrn Thomas Frick, lenken. Herr Frick hat sich ein stattliches Hotelgebäude erworben, in dem jeder Durchreisende oder auch hier Ansässige gut aufgenommen wird und Landsleute antrifft.

Geburten—Durch die glückliche Geburt einer Tochter wurden hocherfreut Herr Carl August Falk und Frau. Ebenso durch die eines Sohnes Herr und Frau Joh. Kelm. Der Courier gratuliert!

Die jährliche Versammlung der Pferdezüchter der Provinz fand während dieser Woche hier statt. Die Redner waren der Meinung, daß für den Pferdezüchter bessere Zeiten anbrechen. Die Preise sind am Steigen und die Nachfrage nach guten Pferden gar nicht so gering. Käufer aus Ontario wie von der Westküste halten hier Umschau. In manchen Gewerbebetrieben, in denen man während der letzten Jahre ausschließlich mit Motoren gearbeitet hat, kommt man wieder auf das Pferd zurück, weil es eben doch bedeutend sparsamer ist. Der Präsident des Vereins, George Creswell aus Edmonton, wurde einstimmig wiedergewählt.

Fräulein Hilda Müller mußte sich im Misericordia Hospital einer Operation unterziehen, die glücklicherweise nicht besonders schwerer Art war und glücklich verlaufen ist.

Im vergangenen Herbst hatte Dr. F. S. McPherson auf der Jagd das Unglück, den bekannten Grundstückshändler G. W. Curtis zu erschießen. Die Sache wird jetzt ihr gerichtliches Nachspiel haben; die Witwe des Erschossenen hat nämlich den unglücklichen Schützen um Schadenersatz im Betrage von $25,000 verklagt.

Schwer erkrankt an Gallensteinen ist die Gattin des Herrn Karl Deistig. Wir wünschen baldige, völlige Genesung!

Drei saubere Bürschchen, alle drei noch keine 15 Jahre alt, wurden diese Woche verhaftet, weil sie in verschiedene Altwarenläden eingebrochen waren und allerhand Gegenstände hatten mitgehen heißen.

Tieftraurig ist der Fall eines anderen Burschen von 15 Jahren, der im Jugendgerichtshof für schuldig erklärt wurde, sich an zwei kleinen Mädchen von sieben und acht Jahren geschlechtlich vergangen zu haben. Er wurde auf drei Jahre in die Besserungsanstalt in Portage la Prairie gesandt. Wenn ihm nur der Aufenthalt dort wirklich zur Besserung dienen möchte!

Für die Notleidenden in der alten Heimat wird augenblicklich wohl in allen deutschen Kirchen der Stadt gesammelt. So ergab eine Hauskollekte in der Dreieinigkeitskirche auf der Südseite den schönen Betrag von $126.00, welcher Summe der Posaunenchor derselben Gemeinde noch weitere $20.00 hinzufügte. Von dem Gesamtbetrag wurden $50.00 direkt an die bekannten Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel bei Bielefeld gesandt, während der Rest dem National Lutheran Council für sein Hilfswerk zur Verfügung gestellt wurde. Eine ähnliche Sammlung in der St. Johannisgemeinde soll noch bis Ostern fortgesetzt werden und gedenken wir dann über den Ertrag derselben zu berichten.

Schwarze Pocken? — Nachdem eine Zeitlang Edmonton von dieser Krankheit verschont geblieben, ist jetzt wieder auf der Südseite ein Fall derselben konstatiert. Es handelt sich allerdings um eine so leichte Erkrankung, daß, obgleich der Gesundheitsbeamte sie für schwarze Pocken hält, andere Aerzte nicht ganz gewiß sind, ob es sich nicht vielleicht nur um „Chicken Pox" handelt. Auch die Schlafkrankheit hat einen weiteren Patienten angegriffen, deren Zustand recht bedenklich sein soll, während der kürzlich an derselben erkrankte junge Mann wiederhergestellt ist.

Der Courier
Zweiggeschäft für Alberta:
Pastor E. Türkheim, Generalagent.
Adresse: 10759—96th Str., Telephon 23012, Edmonton, Alta.
Alle Anzeigen, Berichte und Korrespondenzen aus Alberta und British Columbia sind an Rev. E. Türkheim, 10759—96th. Str., Edmonton, Alta., zu richten.
Alberta-Teil jeder Courier-Ausgabe (Anzeigenannahme und Schriftleitung) schließt am Freitag Abend der vorhergehenden Woche.
Der „Courier" kostet jetzt nur $2.50 das Jahr und ist im voraus zahlbar. Der „Courier" ist die verbreitetste Zeitung im canadischen Westen und bringt die meisten Nachrichten aus Alberta. Korrespondenzen aus deutschen Kreisen werden stets gern angenommen.
Advertising Rates on Application.

Die Taufe der Ruth Elisabeth Hildebrandt, Tochter von Herrn u. Frau Johann Hildebrandt, wurde am Sonntag, dem 11. März, in der Dreieinigkeitskirche durch Pastor Wm. Wahl vollzogen.

Nach den Vereinigten Staaten begaben sich Herr Leo. Busse nebst Gattin und seinem erst kürzlich aus der alten Heimat hier eingetroffenen Bruder auf eine längere Besuchsreise. Wir hoffen sie wieder in Edmonton zu sehen, da Herr Busse seine Schmiede hier nur verpachtet hat. Ebenso ist Herr Hermann Gallen, bisher bei Revillion Freres tätig, nach Californien abgereist, wo er mit seiner Familie fortan seine Heimat aufschlagen will. Frau und Kinder gedenken zu folgen, sobald sie ihr Haus und sonstige Habe hier verkauft haben.

Alkoholhaltige Getränke im Werte von einer runden Million Dollars wurden im hiesigen Regierungswarenhaus während des Jahres 1922 verkauft. Es muß doch wirklich viel Kranke hier geben, und dabei haben wir solch gesundes Klima!

Die Prüfung der diesjährigen Konfirmanden fand am Sonntag Judica, den 18. März, in der Dreieinigkeitskirche statt. Nächsten Sonntag sollen dieselben in der Konfirmation ihrem Herrn und ihrer Kirche die Treue fürs Leben geloben.

Herr Pastor Heinrich Becker, Präses und Missionssuperintendent der Manitobasynode, hielt sich von Montag Abend bis Dienstag Morgen hier auf der Durchreise von Prince George, B.C., auf, und begab sich weiter nach Saskatoon und Winnipeg.

Das Kirchweihfest der ev.-luth. St. Johannisgemeinde wurde am Sonntag, dem 11. März, unter reger Beteiligung der Glieder und Freunde gefeiert. In beiden Gottesdiensten predigte Herr Pastor A. Goos aus Ellerslie. Nach dem Hauptgottesdienst servierten die Frauen der Gemeinde im Basement der Kirche gemeinsames Mittagessen für alle Erschienenen; bis zur Zeit des Nachmittagsgottesdienstes hielten dann allerlei Gesangs- und andere Vorträge die Festgäste zusammen. Besonderen Beifall ernteten neben Anderem die Solos der Frau L. Busse, umsomehr, da diese beliebte Sängerin uns in dieser Woche auf längere Zeit verläßt und wir sobald nicht wieder Gelegenheit haben werden, ihrer schönen und geschulten Sopranstimme zu lauschen. Auch der Nachmittagsgottesdienst wurde neben Gesängen des Chors und des Kinderchors durch ein Solo von Frau Busse verschönt. Außer den Edmontonern hatten sich auch noch eine Reihe Glieder der Gemeinde zu Ellerslie zum Feste eingefunden und halfen uns feiern. Geteilte Freude ist doppelte Freude.

Bekanntmachung!
Dem allgemeinen Wunsche meiner zahlreichen deutschen Freunde entsprechend habe ich mich entschlossen, denselben in einem größeren und besseren Gebäude ein
Erstklassiges deutsches Hotel
zur Verfügung zu stellen, indem ich das Empire Hotel, 10264—96th Str., Edmonton, (Phone: 5075 und 9901) übernommen habe.
Einzelzimmer von 75c pro Tag, $3.00 pro Woche aufwärts.
Mit freundlichem deutschen Gruß.
Thomas Frick.
(Früherer Eigentümer vom Columbia Rooming House.)

Aus der Provinz

Weitere Diebereien.

Wetaskiwin. — Nicht nur, daß von den Posträubern bisher noch jede Spur fehlt, sondern unser friedliches Städtchen hat, gerade wie Chicago und andere Großstädte des Ostens, seine „Crime Wave". — So wurde früh am Dienstag Morgen gleich an drei verschiedenen Plätzen gestohlen. Zuerst holten die Spitzbuben sich aus dem Hause des L. O. O. Johnson zwei Violinen, eine Füllfeder und eine kleinere Summe Bargeldes. Ihr nächster Besuch galt der Fullerton Fawcett Lumber Co., wo sie aus dem Geldschrank, in dem glücklicherweise gerade kein Geld war, eine wertvolle Uhr, einen Ring, und mehrere andere Artikel erbeuteten. Schließlich stahlen sie noch aus der Garage von Watson und Filling verschiedene Werkzeuge. Die Polizei ist auf der Suche nach den Dieben.

Bisherige Lohnsätze beibehalten.

Calgary. — Bei einer hier abgehaltenen Besprechung zwischen Arbeitgebern und Bergleuten des Distrikts 18 einigte man sich daraufhin für das kommende Jahr vom 31. Dezember an dieselben Lohnsätze wie bisher beizubehalten. Dies Uebereinkommen braucht nun nur noch von den Organisationen der Bergleute ratifiziert zu werden, was voraussichtlich geschehen wird.

Verwendung für Pferdefleisch.

Lethbridge. — Ein neues Absatzgebiet für Pferde hat sich hier aufgetan. Der Sekretär der hiesigen Handelskammer erhielt kürzlich eine Anfrage von dem Eigentümer einer Reihe von Hundefuhrwerken, der hundert Pferde als Futter für seine Hunde wünscht. Darüber braucht man sich nicht groß aufzuhalten, wenn man bedenkt, wieviel Menschen in Europa heute froh sein würden, wenn sie nur einmal sich an Pferdefleisch gründlich satt essen könnten. Aber das sind freilich Menschen, die von gewissen Leuten hier auch nicht viel höher, als Hunde, gerechnet werden.

Farmer begeht Selbstmord.

Ryley. — Religiöse Wahnvorstellungen und Verzweiflung über seinen schlechten Gesundheitszustand scheinen der Grund gewesen zu sein, warum der hiesige Farmer Nels Foß zum Selbstmord schritt. Bereits vor sechs Monaten hatte er sich in einem Selbstmordversuch die Schlagadern beider Beine aufgeschnitten, diesmal griff er zur Flinte und war erfolgreicher in seinem traurigen Unternehmen.

Sore Faces and Rough Hands

Diese beißenden, scharfen Märzwinde sind sehr unangenehm für feine Haut. Gesichter und Lippen werden bald schlimm und aufgesprungen, Hände und Arme werden rot, rauh und schlecht aussehend, wenn die Haut nicht die Hilfe von Zam-Buk hat, um sie gesund und in bester Verfassung zu erhalten.
Zam-Buk hat keine Aehnlichkeit mit den alten fettigen Salben und den Schönheits-Creams. Diese liegen nutzlos auf der Oberfläche der Haut, aber Zam-Buk besteht aus reichen, feinen Kräuter-Extrakten, die schnell in die Haut aufgenommen werden. So hat Zam-Buk eine beruhigende Wirkung, eine reinigende Kraft auf alle die Gewebe der Haut.
Schlimmheit, Jucken und Entzündung fliehen vor Zam-Buk. Es entfernt schnell die giftigen Keime und die Unreinigkeiten welche die Poren der Haut zuschließen. Es ist ein beruhigendes, kräftiges Mittel gegen Eczema, Tetter, Salt Rheum, Pimples, Unreinigkeiten der Haut, Entzündungen und anderen Hautübeln.
Zam-Buk machte ihre Haut rein und weich.
Frl. Rosa Wallace, Mennie, Ont., schreibt: „Als meine Hände von den rauhen Frühjahrswinden schlimm und rauh geworden waren, tat ich jede Nacht etwas Zam-Buk darauf und die Haut war schnell wieder schön, weich und geschmeidig. Zam-Buk ist bei weitem der beste Balsam, den ich bis jetzt gebraucht habe. Es ist gleichermaßen gut gegen Pimples wie gegen Cold Sores."
Zam-Buk
THE WONDERFUL HERBAL BALM.

Frankreich geht an Ruhrinvasion zu Grunde

Je weiter die Franzosen in Deutschland eindringen, desto eher wird Frankreich zu Fall kommen.

Fortsetzung der Politik, wie sie in der Invasion des Ruhrbeckens zum Ausdruck gelangt, wird zum Untergang Frankreichs führen, erklärte Dr. Charles Zueblin, ein Schriftsteller aus Boston, der unter den Auspizien des Brooklyner Instituts für Kunst und Wissenschaft in der Brooklyner Musikakademie einen Vortrag hielt. Dr. Zueblin ist erst kürzlich aus Europa zurückgekehrt, wo er Frankreich und die jetzt von den Franzosen besetzten Teile Deutschlands bereist hat.

„Durch die Invasion der Ruhr wird Deutschland momentan ziemlich sicher verlieren, aber schließlich wird Frankreich verlieren," sagte der Redner. „Napoleon zog nach Rußland, Wo ist sein Frankreich? Genau dort, wo Poincares Frankreich sein wird, wenn die französischen Truppen bis nach Berlin vordringen. Je weiter die französischen Truppen in Deutschland eindringen, desto eher wird Frankreich zu Falle kommen. Deutschland setzt dem Vordringen der Franzosen keinen gewaltsamen Widerstand entgegen, denn es weiß, daß Frankreich am Ende doch der Verlierer sein wird."

Frankreich habe keinen Freund unter den Regierungen Europas, führte der Redner aus. Belgien machte nur mit, weil es dazu gezwungen worden sei und um auch die Brosamen aufzupicken, die vom Tische des französischen Herrn fielen. Frankreich habe Angst vor der Macht Deutschlands und suche das deutsche Volk zu schwächen, indem es die deutsche „Kraftanlage", das Ruhrbecken, besetzt halte.

„Das Schwergewicht der Herrschaft über Europa verschiebt sich nach dem Norden," erklärte Dr. Zueblin.

Griechenland werde nie wieder in die Höhe kommen, sagte der Redner, weil es zu weit nach dem Süden zu liege. Mussolini und die Faszisten würden Italien zugrunde richten. Frankreich stehe am Rande des Abgrundes. Die Mittelmeervölker kämpften um ihr Dasein, da sich die Zivilisation nach Norden verschiebe. Amerika habe am meisten am Kriege verdient und sei daher verpflichtet, zu verhindern, daß „die Welt zur Hölle fahre." Auf dem Wege dahin befinde sie sich schon.

„Hassen Sie den Krieg oder hassen Sie Menschen?" rief der Redner aus. „Wenn Sie Menschen hassen, sind Sie für die gegenwärtige Generation bedeutungslos. Sie vermögen nicht richtig zu denken, wenn Sie hassen. Die Welt braucht mehr Brüderlichkeit. Wirtschaftler müssen an die Stelle der Politiker treten, wenn die Welt sich erholen soll. Niemand kann ernstlich behaupten, daß Deutschland alles bezahlen könne, was der Versailler Vertrag ihm auferlegt. Da handelt es sich nicht um Haß und Rache. Es ist eine bloße wirtschaftliche Frage."

Die schönen Prinzipien, mit denen Amerika in den Krieg eingetreten sei, nähmen sich jetzt wie die verwüsteten Schlachtfelder im Norden Frankreichs aus, meinte der Redner. Er stellte fest, daß die Bevölkerung der Ruhr an Unterernährung und Wohnungsnot leide. Da der Militärdienst abgeschafft sei, heirateten die jungen Männer in Deutschland früher und die Folge sei eine Uebervölkerung.

„Ein Ergebnis der Ruhrinvasion wird der bisher in Deutschland unbekannte Haß auf die Neger sein," führte Dr. Zueblin aus. Die farbigen Truppen der Franzosen seien daran schuld.

— Kleine Verwechslung. Metzgermeister (zu einer „Unschuld vom Lande"): „Sie wünschen?"

„A halben Kilometer Leberwurscht."

— Sein Geschmack. „Was sagen Sie zu unserem neuen Denkmal, Herr Wamperl?"

„Am besten gefällt mir der Löwenkopf."

„Wieso? Der ist doch nur ein nebensächliches Ornament."

„Aber er speit's Wasser aus!".

— Deplaziert. Verzeiziger (den Raubmörder, dessen Kopf bereits auf dem Richtblock liegt, ermutigend): „Nur Kopf hoch, mein Lieber!"

— Individuelle Erklärung. — Moritzche: „Papa, was san Leitartikel?"

Papa: „Das san gut gehende Artikel for die Leit!"

— Beim Heiratsvermittler. Fräulein: „Ich spiele auch perfekt Klavier!"

„Schadet nichts, Fräulein, schadet nichts: zu mir kommen auch Schwerhörige!"

Die Reinlichkeit der Tiere.

Jeder hat schon einmal gesehen, wie sich die Stubenfliege sorgfältig mit Hilfe ihrer Vorderbeine säubert. Bei allen Insekten läßt sich diese Erscheinung beobachten, viele besitzen sogar besondere Reinigungswerkzeuge, die aufs beste für ihren Zweck angepaßt sind. So ist bei manchen unserer einheimischen Schmetterlinge, z. B. Trauermantel, Fuchs, Admiral usw., das vorderste Beinpaar in eine Art Pinsel umgewandelt; diese Putzfüße sind für die Bewegung vollständig unbrauchbar geworden. Manche Blumenbienen und die Ameisen besitzen am ersten Fußglied einen kammförmigen Putzapparat, mit dem sie sich von den anhaftenden Sandteilchen reinigen. Bei den staatenbildenden Insekten ist aber nicht nur die Körperpflege hoch entwickelt, sie sorgen auch stets für gründliche Reinigung ihrer Wohnungen. Bei manchen Ameisen und Termiten liegt diese Reinigungsarbeit sogar besonderen Individuen ob.

Die Krebstiere zeigen entsprechend ihrer hohen Organisation nicht selten recht komplizierte Reinigungsapparate. Viele dieser Tiere leben ja dauernd im schmutzigen Wasser; durch die strudelnde Tätigkeit der Beine, die oft mit zahlreichen Borsten besetzt sind, werden die empfindlichen Kleinen stets sauber gehalten. Bei den kleinen Krebsformen, den Wasserflohen usw. spielt der krallenbewehrte Hinterleib eine wichtige Rolle, bei der Reinigung; sobald sich innerhalb der Schale und zwischen den zahlreichen Beinen Schmutz angesammelt hat, wird er durch eine kräftige Bewegung des Hinterteils hinausgefördert.

Manche niederen Tiere besitzen eigenartige Reinigungs - Methoden. Zwischen den Stacheln der Seesterne und Seeigel sitzen bewegliche Zangen, oft auf ziemlich langen Stielen. Sie ergreifen sofort jedes Schmutzteilchen und werfen es weg. Besonders merkwürdig ist es anzuschauen, wie die beim kugelförmigen Seeigel am oberen Pol austretenden Kotballen von Zange zu Zange weitergegeben werden, bis sie von den Zangen der anderen Seite weggeworfen werden.

Bei den Vögeln spielt die Reinlichkeit eine recht große Rolle; jeder Vogelfreund beobachtet ja täglich, wie sich seine gefiederten Freunde mit Hilfe des Schnabels putzen. Wo der Vogelschnabel für die Reinigungsarbeit nicht geeignet ist, wie z. B. beim Pelikan, dient die kleine umgebogene Schnabelspitze als Putzorgan. Wasser- und Sandbäder sind außerordentlich beliebt und spielen als Bekämpfungsmittel gegen juckende Peiniger eine Rolle. Mit wenigen Ausnahmen sorgen die Vögel auch für Reinlichkeit in ihren Nestern. Die Jungen vieler Singvögel spritzen den Kot von selbst zum Nest hinaus, Schwalben- und Fliegenschnapper tragen ihn mit dem Schnabel weg, solange die Jungen noch zu klein sind. Verunreinigte, stinkende Nester sind selten, bei den Wiedehopfen und den prachtvoll funkelnden Eisvögeln scheinen sie aber die Regel zu bilden.

Den Säugetieren dienen Gliedmaßen und Mundwerkzeuge ebenfalls zur Körperreinigung. Daß besonders die Hände der Affen infolge ihres opponierbaren Daumens äußerst geeignet sind, den Pelz nach Ungeziefer zu durchsuchen, weiß jedermann aus dem Zoo. Viele Säugetiere kauen ihr Fell gewissermaßen durch; Zunge und Zähne spielen bei der Reinigungsarbeit eine wichige Rolle. Das Känguruh, das außerordentlich plumpe Springzehen besitzt, ist mit zwei ganz kleinen Nebenzehen versehen, die zum Putzen des Felles dienen. Bei den Huftieren, die mit ihren Beinen den Körper nicht so gut bearbeiten können, ist das Badebedürfnis besonders groß; auf irgendeine Weise wird also überall erreicht, den Körper von Schmutz und Ungeziefer soweit als möglich freizuhalten. Diese Reinlichkeit kann als eine sehr wichtige Schutzanpassung aufgefaßt werden, denn dem Tierkörper drohen die größten Gefahren von seiten der Bakterien, Pilze und Schmarotzer, die besonders dort überhandnehmen, wo Unsauberkeit herrscht.

Der Frühling kommt

Die Frühjahrszeit beginnt um den 21. März herum. Jeder heißt das Frühjahr mit seinen Blüten und jungen Blättern willkommen, aber die ersten Wochen desselben sind noch immer unter dem Druck des Winters, der seine Herrschaft nicht gerne aufgibt. Sie können durch diese unangenehmen und gefährlichen Wochen nur gut hindurchkommen, wenn Ihr System wirklich durchaus gegen jede Art Krankheit gefreit ist. Triner's Bitter-Wein ist das richtige Mittel für die erste Zeit des Frühlings. Er bringt den Magen in die beste Verfassung, hält die Eingeweide rein, hilft zur Verdauung, schärft den Appetit und auf diese Weise kommt es dann, daß Ihr Körper den Krankheiten einen starken Widerstand entgegensetzen kann. Sie können dieses Mittel bei Ihrem Druggisten bekommen und bei den Händlern in Medizinen. Man versuche auch Triner's Kopfschmerz-Pulver, wenn man im Frühjahr an diesem Uebel leiden sollte. Diese Pulver sind sehr gut gegen Kopfschmerzen wie auch gegen allgemeine Neuralgie. Wir machen die Frauen und Jungfrauen noch besonders aufmerksam auf Triner's Liquid Shampoo. Dies ausgezeichnete Mittel wird immer beliebter, denn die Resultate sind besonders gute für das Haar. Es macht das Haar fleckenlos rein, macht es schön und prächtig glänzen.

Joseph Triner Company Limited, 852 Main Str., Winnipeg, Man. **Triner's Bitter-Wein** (Preis $1.75) **Triner's Liniment** und andere Triner's Heilmittel sind in jedem Drugstore zu haben und man bestehe darauf, diese zu bekommen. Regina Zweiggeschäft an 1708 Rose Str.

Kirchliche Anzeigen

Ev.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde.
J. Fritz, Pastor. Tel. 2791.
Regina.
Gottesdienste jeden Sonntag Morgen zu halb elf Uhr und abends um halb acht Uhr.
Sonntagsschule um 2 Uhr nachmittags.
Luther-Liga: Jeden zweiten Mittwoch um 8 Uhrabends. Alle jungen Leute des lutherischen Bekenntnisses sind herzlich eingeladen.
Frauenverein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Jedermann ist herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen, wie auch ersucht, die Kinder in die Sonntagsschule zu senden.

Erste Ev.-Luth. St. Johannis-Gemeinde,
Ecke 96. Str. und 108. Ave., Edmonton, Alta
Pastor: E. Türkheim,
10759—96. St., Telephon 71012.
Gottesdienste: Jeden Sonntag, vormittag zu halb elf Uhr und abends halb acht Uhr.
Deutsche Sonntagsschule: Vormittags halb zehn Uhr.
Englische Sonntagsschule: Mittags 12 Uhr.
Samstagsschule: Vormittags um 9 Uhr für die größeren, nachmittags um 2 Uhr für die kleineren Kinder.
Konfirmandenunterricht: Dienstags und Freitags um halb sieben Uhr abends im Pfarrhaus.
Luther-Liga: Jeden Zweiten Mittwoch zu 8 Uhr abends.
Frauen-Verein: Jeden ersten Mittwoch im Monat.
Freunde sind jederzeit herzlich willkommen.

Ev.-Lutherische Bethlehems-Kirche
1758 Union Str. (Grandview)
Vancouver, B. C.
Gottesdienste: Jeden Sonntag, Morgens 11 Uhr in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache. Jedermann herzlich willkommen.
Sonntagsschule um 2:30.
Konfirmandenunterricht jede Woche.
Rev. B. L. Meyer, Pastor
876 Richards Str.
Telephon Seymour 8314R

General Konzil
Pastor H. Becker, Missionssuperintendent und Reiseprediger des General Konzil, ist berufen dem Rufe kirchlich unversorgter Lutheraner in Manitoba, Saskatchewan und Alberta Folge zu leisten. Adresse: 749 Bedd Ave., Winnipeg, Man.

British Columbia.
Lutherische Kirchen der Missouri-Synode: In Vancouver (Pastor B. L. Meyer, 876 Richards St.) in Vernon (Pastor M. C. Moll) und in Nelson Pastor (H. W. Korth, 409 Hallmer Street.) Kirchlich Unversorgte sind gebeten sich an irgend einen dieser Pastoren zu wenden. Wer Verwandte oder Bekannte irgendwo in British Columbia hat, möge uns dies melden, damit wir sie, wenn auch nur ab und zu, bedienen können. Auch sind wir bereit, solchen, die nach British Columbia ziehen wollen, Auskunft zu geben über passende Orte, wo Land zu kaufen ist, usw.

Ev. lutherische St. Petri Kirche
Ecke 96. Str. und 110. Ave.
Edmonton, Alta.
Gottesdienste: Jeden Sonntag. Morgens 10.30 in deutscher Sprache. Abends 7.30 in englischer Sprache.
Schule: Jeden Samstag. Täglich in den Sommermonaten. Sonntagsschule jeden Sonntag 11.45.
Chor: Jeden Dienstag und Donnerstagabend um 8 Uhr.
Frauenverein: Jeden zweiten Donnerstag im Monat.
Rev. A. Rehwinkel, M.A.B.D.
Pastor.

Ev. Luth. St. Paulus-Mission Gemeinde in Elbourne-Strath, Sask.
Gottesdienste in Elbourne jeden zweiten Sonntag im Schulgebäude um 10 Uhr morgens. Späte Zeit. Deutsche Schule jeden zweiten Samstag von 9.30 bis 12 Uhr vormittag und 1.30 bis 4 Uhr nachmittags in Lesen, Schreiben, Biblische Geschichte, Katechismus und Gesang.

Parochie Hubbard—Goodeve, (Vereinigte luth. Kirche.) Pastor Axel Schlange.
Gottesdienste finden in den beiden Gemeinden abwechselnd an Sonntagen, und zwar vormittags um 11 Uhr beginnend, statt; Sonntagsschule um 10.30 Uhr und Samstagsschule von 10 bis 12 und 1.30 bis 3.30 Uhr. Konfirmandenunterricht wird während des Winters erteilt.

Medicine Hat, Alta. — Wo Leute kirchlich unversorgt sind, ist der Unterzeichnete gern bereit, selbige mit Wort und Sakrament zu versorgen. Man wende sich an Rev. K. Krauß, 927 Elm Str., Medicine Hat, Alberta.
Reisepredigt der Ohio-Synode für Alberta.
In der katholischen Kirche zu Martensville, Sask., findet jeden zweiten Sonntag im Monat Gottesdienst statt. An den übrigen Sonntagen Rosenkranz-Andacht.

Neudorf Parochie (Ohio Synode)
Folgende Gottesdienste werden abgehalten: Christusgemeinde (Stadt) jeden Sonntag um 10.30 Uhr Vorm.; am 2. Sonntag im Monat um 8 Uhr Nachm. frühe Zeit.
St. Johannesgemeinde (Land) am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr vorm.; am 4. und 5. Sonntag im Monat um 3 Uhr nachmittags.

Evangelische Kirche. — Ecke Victoria Ave. und Ottawa Str., Regina. — Gottesdienste jeden Samstag, morgens 10.30 Uhr, in deutscher Sprache; abends 7 Uhr in englischer, und 8 Uhr in deutscher Sprache. Sonntagsschule 2.30 Uhr. Alle sind herzlich eingeladen.
Rev. W. F. Kratz.

Sterblichkeit unter Kinder nimmt um 20 Prozent zu.

Der Kölner Korrespondent der „Daily Expreß" meldet, daß in Essen die Sterblichkeit unter den Kindern im letzten Monat um 20 Prozent zugenommen hat, weil fast keine Milch zu erhalten ist. Die Phrase „Hungerblockade" ist auf aller Lippen. Die französischen Militärbehörden haben bekannt gegeben, daß Lastautomobile mit Nährmitteln zugelassen werden sollen, aber viele der Sendungen erreichen nie ihren Bestimmungsort.

Franzosen bringen weiter vor.

Berlin, 20. März. — Nachrichten aus Karlsruhe besagen, daß die einige Meilen von Karlsruhe belegene Ortschaft Knielingen besetzt worden ist. Französische Truppen haben auf Motorlastwagen die Maxon-Brücke überschritten, anscheinend in der Absicht, die französischen Zollinien zu stärken. Die Bahnlinie zwischen Karlsruhe und Kehl wurde besetzt. Eine Anzahl Bahnwagen, darunter mehrere beladene, wurde weggenommen und in der Richtung auf Elsaß fortgeschickt.

— Neres: „Sag, Köbes, weß du krank?" — Köbes: „Ja geweß, ich han 'ne gefährliche Schnuppen!" — Neres: „Wie weß do dann drahn kumme?" — „Jo, weißte, lieber Neres, die Saach verhält sich esu: „Ich hat diese Dag beim Schmitze Schäng zu Ovend gegesse, und do kam och Schweizerkäs uf den Tisch; awer da woren ein'n große Löcher drin, 'nat et ne mächtigen Durchzog gov, un bei der Gelägenheit muß ich mich wohl verkallt han."

Bochum weigert sich, ihm von Franzosen aufgelegte Strafe von 35,000,000 Mark zu zahlen.

Bochum, 20. März. — Die städtischen Behörden setzten die Franzosen in Kenntnis, daß die Stadt die 35,000,000 Mark, die ihr als Strafe auferlegt worden sind, weil die Stadtverwaltung sich geweigert hat, französischen Befehlen zu gehorchen, nicht zahlen werde. Die Bevölkerung Bochums ist in zorniger Stimmung, und es wird ein Ausbruch befürchtet.

MINARD'S "KING OF PAIN" LINIMENT
für wehen Hals
Brusterkältung
Diptheritis
Verrenkungen
und alle Familienkrankheiten
Hergestellt von der
Minard's Liniment Co., Limited
Yarmouth, N. S.